

Mario Verdone

### über den C.I.D.A.L.C

1997

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Verdone, Mario: über den C.I.D.A.L.C. In: *Filmblatt*. Filmblatt 5, Jg. 2 (1997), Nr. 5, S. 22–22.

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0/ deed.de Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Share Alike 4.0/deed.de License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

## Mario Verdone über den C.I.D.A.L.C.

In Filmblatt 2 hatten wir Texte über die 1931 in Paris gegründete Organisation C.I.D.A.L.C. (Comité international pour la diffusion artistique et littéraire) und den von ihr ausgelobten Film-Friedenspreis dokumentiert. Das heute noch unter der gleichen Abkürzung, aber mit leicht veränderter Zielsetzung (Comité international pour la diffusion des arts et des lettres par le cinéma) existierende Komitee engagierte sich vor allem in den Nachkriegsjahren in der Förderung des Kulturfilms. Ergänzende Informationen über den C.I.D.A.L.C. sandte uns der in Rom lebende italienische Filmwissenschaftler Mario Verdone, der durch zahlreiche Publikationen über den italienischen Futurismus und die Filmavantgarde hervorgetreten ist; auf deutsch erschienen zuletzt drei Beiträge über „Ginna, Corra und Rosà“, „Fotodynamik“ und „Der ‚farbige Rhythmus‘ von Léopold Surrage“ im Katalog der Ausstellung „Okkultismus und Avantgarde. Von Munch bis Mondrian 1900 - 1915“ in der Schirn Kunsthalle Frankfurt (edition tertium, Ostfildern 1995).

Mit Freude habe ich in FILMBLATT 2 die Dokumentation über den C.I.D.A.L.C. gelesen. Seit den 50er Jahren war ich Mitglied im C.I.D.A.L.C. und sowohl Leiter des Zentrums in Rom als auch der Zeitschrift „Cinéma éducatif et culturel“, von der ich ungefähr 16 Ausgaben herausgegeben habe. Ich habe an der Seite des C.I.D.A.L.C.-Gründers Nicolas Pillat und des Präsidenten Georges Auric gearbeitet, wurde dann Vorstandsvorsitzender des Italienischen Komitees und schließlich Ehrenpräsident des internationalen C.I.D.A.L.C. - in dieser Funktion bin ich aber nicht aktiv, so wie die Organisation gegenwärtig kaum aktiv ist. Der Mangel an finanziellen Mitteln hat nun den internationalen und nationalen C.I.D.A.L.C. in eine Krise gestürzt.

Gegenwärtig ist Jean d'Yvoire Präsident des französischen C.I.D.A.L.C. (25, Boulevard Aragon - 75013 Paris) - dort sollte sich auch das Archiv befinden; Präsident des internationalen C.I.D.A.L.C. ist der Portugiese José Vieira Marques. Ich selbst besitze eine umfangreiche Dokumentation über den C.I.D.A.L.C. mit Schriften von Marcel L'Herbier, Jean Benoit-Lévy, Leonide Moguy, Georges Auric usw.. Bei C.I.D.A.L.C. habe ich verschiedene Bücher und Broschüren veröffentlicht: „Catalogo di film sull'arte“, „Films sur la danse“, „Le documentaire de tourisme et de folklore“, „Repertoire de films pour enfants“, „La danse à l'écran“ (zusammen mit Jean Benoit-Lévy), „O Filme para rapazes“ sowie „Introduction aux problèmes du cinéma et de la jeunesse“ (von Leo Lunders). Bei Bianco e Nero - C.I.D.A.L.C. erschien 1952 mein Buch „Gli intellettuali e il cinema“ (2. Auflage: 1982).